

Ein weißer Monolith

Nach nur zweijähriger Bauzeit wurde im Mai im schweizerischen Zernez (GR) das neue Nationalparkzentrum fertiggestellt. Mit seiner monolithischen Bauweise und der hellen Farbe verleiht das Gebäude dem Dorfbild einen neuen, prägenden Akzent, ohne jedoch aufdringlich zu wirken. Aufgrund der geforderten hohen Farbgenauigkeit wurde bei dem Projekt Liapor-Isolationsbeton verwendet.

Das neue Nationalparkzentrum in Zernez in Graubünden, entworfen von dem berühmten Architekten Valerio Olgiati, besteht aus zwei dominanten, ineinander geschobenen, würfelförmigen Kuben. Die dreigeschossigen Fassaden sind von Stockwerk zu Stockwerk durch Mauervorsprünge leicht voneinander abgesetzt und durch symmetrisch eingezogene, breitformatige Panoramafenster gekennzeichnet. Das Innenleben der weißen Würfel wartet mit einer ausgeklügelten Raumgeometrie auf. In den beiden Kuben wurden auf drei Stockwerken sechs grundrissgleiche Säle kreiert. Im Erdgeschoss gelangen die Besucher zunächst in eine geräumige Empfangshalle, von der eine Zwillingstreppe in die Obergeschosse führt. Dank der monolithischen Bauweise des gesamten Gebäudekomplexes dominiert in sämtlichen Innenräumen heller Sichtbeton, was den Räumen einen vornehmen Charakter verleiht.

Ideale Liapor-Mischung

Das Austüfteln der idealen Betonrezeptur, eine der zentralen Aufgaben bei der monolithischen Bauweise, übernahm Liapor Schweiz in Olten. Dank der wärmedämmenden Wirkung des Isolationsbetons muss im Winter nur sparsam geheizt werden, im Sommer ist nur eine minimale Raumkühlung nötig. Durch die Beimischung von Liapor-Blähton und Liapor-Blähglas zum verwendeten Beton wurde absolute Farbneutralität erreicht. So fügt sich das neue Besucherzentrum mit seiner hellen Farbe reibungslos in den historischen Dreiklang des gesamten Nationalparkzentrums ein, gemeinsam mit dem Verwaltungssitz des Parks im Schloss Planta-Wildenberg und dem Auditorium im ehemaligen Schlossstall.

Für weitere Informationen:
Liapor GmbH & Co. KG
91352 Hallerndorf-Pautzfeld
www.liapor.com



Foto: Liapor GmbH & Co. KG

Professionelle Oberflächenbehandlung

Die Idee des unteilbaren, homogenen Baus

Die Verwendung eines einzigen Werkstoffs lässt den gesamten Bau zu einem unzertrennbaren Gefüge zusammen wachsen. Der Werkstoff Beton verstärkt die geometrische, klare Linie der kubischen Architektur. Die glatt geschaltete Oberfläche wird durch die entstandenen Lunker optisch belebt. Es entsteht ein unregelmäßig regelmäßiges Oberflächenbild. Die haptische Qualität des Ortbetons gibt dem Bau die Behaglichkeit: Die Oberfläche fühlt sich samtig und weich an. Es gibt keine Berührungängste, das ist auch gewünscht. Jedes qualitätsorientierte Facility-Management erkennt jedoch Potenzial für ein ungepflegtes Erscheinungsbild durch Abfingern und andere Gebrauchsverschmutzungen. Der Beton des Besucherzentrums wurde daher prophylaktisch geschützt. Die Spezialisten der PSS Interservice AG, Geroldswil, applizierten ihre Hightech-Hochleistungs Imprägnierung faceal oleo HD. Eine für das menschliche Auge unsichtbare Struktur im nanoskaligen Bereich sorgt für eine dauerhafte Verbindung der Hochleistungs Imprägnierung mit dem mineralischen Untergrund. Aufgrund der Molekularstruktur erhält der saugfähige, mineralische Untergrund eine neue Güte: die Oberfläche ist nach der Behandlung mit faceal oleo HD oleophob, hydrophob und absolut wasserdampfdiffusionsdicht, sprich Verschmutzungen wie zum Beispiel durch Abfingern oder Flüssigkeiten dringen nicht in den Untergrund ein, folglich können sie nicht anhaften und sind daher leicht zu rein-

gen. Durch diese professionelle Oberflächenbehandlung kann ein sauberes, gepflegtes Erscheinungsbild mit reduziertem Reinigungsaufwand dauerhaft sichergestellt werden.

Ein ganzheitliches Konzept

Der Neubau des Besucherzentrums wurde ausschließlich mit Ortbeton gebaut. Der mineralische Untergrund bildet sowohl innen als auch außen die Oberfläche. Die Fassade ist einer rauen Witterung entsprechend seiner alpinen Hochgebirgslage ausgesetzt. Einen bestmöglichen Schutz der Betonfassade unter bauphysikalischen Gesichtspunkten bietet hier faceal oleo HD. Die wasser- und ölabweisenden Eigenschaften der Hochleistungs Imprägnierung schützen die saugfähige Betonfassade vor diesen Einflüssen. Augenoptisch bleibt die Fassade unverändert und behält seine mineralische Optik und Haptik. Da das Besucherzentrum an exponierter Lage steht und die Betonfassade großflächig angelegt ist, rundete die PSS Interservice AG das Gesamtkonzept durch den reversiblen Graffitienschutz PSS 20 ab. Dieser erfüllt alle Erfordernisse eines so sensiblen Standortes: PSS 20 ist ein Graffitienschutzsystem auf der Basis der Polysaccharid-Technologie. Auf eine einfache Formel gebracht, besteht der Graffitienschutz aus Stärke und Zellulose und ist damit hundert Prozent Natur. Der Vorteil ist, Graffiti und andere Verschmutzungen lassen sich mit heißem Wasser, etwas Druck und ganz ohne den Einsatz von chemischen Mitteln entfernen. An den gereinigten Flächen wird das Opferschichtsystem wieder nachgelegt und das Objekt ist auf ein Neues prophylaktisch geschützt.



Foto: PSS Interservice AG

Auch dieses Graffitienschutzsystem ist für die Besucher in Zernez augenoptisch nicht zu erkennen. So erhielt der Bau des Besucherzentrums in Zernez eine ganzheitliche Gesamtlösung für sämtliche Wandoberflächen sowohl im Innen- als auch im Außenbereich durch die PSS Interservice AG Schweiz, die für technisch anspruchsvolle Problemstellungen in punkto Oberflächenbehandlung und -schutz Lösungen nach dem neuesten Stand der Technik anbietet.

Für weitere Informationen:
PSS Interservice AG
CH 8954 Geroldswil
T +41 44. 749 24-24
E info@pss-technology.com
www.pss-interservice.eu



Foto: PSS Interservice AG